

Warum sie erfolgreich sind - Die Toppchöre des SCV

# Der Gesangverein Eintracht 1925 e.V. Urbach

Von anderen lernen – das ist Sinn dieser Reihe. Was machen sie anders, diese Vereine? Wie haben sie die Herausforderungen gemeistert? Wie sahen sie sich gestern, wie sehen sie sich heute, wie blicken sie in die Zukunft? Unsere Mitarbeiterin Heike Weis ist diesmal zu Gast beim Gesangverein Eintracht 1925 e.V. Urbach, der übrigens auch am SCV-Seminar ZUKUNFT SCHAFFEN teilgenommen hat.



**SINGEN:** Herr Schuler, Sie sind Vorsitzender eines Vereins, der sich offensichtlich im Aufbruch befindet. Wie stark hängt diese positive Entwicklung mit Timea Toth zusammen, die 2011 als Dirigentin gewonnen werden konnte und unter deren Leitung vor einem Jahr der Projektchor „ChorArt ZwanzigElf“ mit durchschlagendem Erfolg ins Leben gerufen wurde?

**Martin Schuler (MS):** Mit Timea Toth konnten wir eine dynamische und temperamentvolle Chorleiterin gewinnen, die die Musik im wahrsten Sinne des Wortes lebt. Ihre charismatische Ausstrahlung springt buchstäblich auf den Chor über. Ohne sie wäre ein Neustart in dieser Form nicht möglich gewesen. Sie ist in der Lage, den Männerchor und den neuen modernen Chor gleichermaßen zu begeistern.

**SINGEN:** Durch die Zusammenlegung von Ober- und Unterurbach existieren heute die beiden Gesangvereine Eintracht Urbach 1925 (Männerchor) und 1893 (gemischter Chor) nebeneinander. Zur Gründung des Projektchores haben beide Vereine im Herbst 2011 gemeinsam aufgerufen. Inzwischen hat sich die Eintracht 1893 wieder zurückgezogen und „ChorArt ZwanzigElf“ ist ausschließlich bei

Ihrem Verein angesiedelt. Wie kam es dazu?

**MS:** Nachdem wir in beiden Vereinen Bilanz bezüglich der Überalterung gezogen haben, wurde uns bewusst, dass wir so als Verein auf Dauer nicht überleben können. Unter diesen Umständen wurde bei uns die Idee geboren, etwas völlig Neues, losgelöst von alten Vereinsstrukturen aufzubauen. Nach einer großen Werbekampagne, in der wir das Repertoire in den Vordergrund gestellt haben (ROCK, POP, GOSPEL, SWING, JAZZ) und den Verein in den Hintergrund, war die Überraschung groß. Am Informationsabend kamen mehr als hundert Interessenten, Timea Toth verstand es die angehenden Sängerinnen und Sänger sofort in den Bann zu ziehen. Mehr als achtzig sind uns bis heute geblieben. Die komplette Organisation wurde von der Eintracht 1925 gemeistert. Der gemischte Chor 1893 sah letztlich für sich keinen Vorteil aus dieser Geschichte und somit haben wir ChorArt ZwanzigElf bei uns im Verein voll integriert.

**SINGEN:** In der Historie des Vereins tauchen bereits ein Frauenchor in den 50er Jahren und ein Jugendchor in den 70er und 80er

Jahren auf. Weshalb hatten diese Chöre nicht auf Dauer Bestand?

**MS:** Der Frauenchor in den 50er Jahren wurde meines Wissens anlässlich eines Jubiläums gegründet. Warum der zum Erliegen kam, kann ich nicht beurteilen. Der Jugendchor in den 70/80er Jahren, in dem ich selbst mitgesungen habe, hat sich aufgelöst, nachdem der damalige Chorleiter Christoph Müller den Chor aus beruflichen Gründen aufgeben und sich kein entsprechender Nachfolger gefunden hatte.

**SINGEN:** Gibt es für den neuen Chor konkrete, längerfristige Planungen und Zielsetzungen oder wartet man einfach die weitere Entwicklung ab?

**MS:** Das langfristige Ziel ist, den Chor qualitativ so zu formen und zu entwickeln, dass er langfristig Bestand hat und ein entsprechendes Niveau erreicht, das den heutigen Ansprüchen gerecht wird. Hier halten wir uns an den Wahlspruch von Timea: **MUSIK BRAUCHT BEGEISTERUNG! MUSIK BRINGT KRAFT, LEBENDIGKEIT UND FREUDE!**

Das oberste Ziel ist, dass uns die Leute hören wollen.

**SINGEN:** Kann auch der Männerchor von dieser Euphorie profitieren herrscht auch hier Aufbruchsstimmung?

**MS:** Auch im Männercho herrscht eine gewisse Aufbruchsstimmung, die sängerische Qualität hat sich wesentlich verbessert, allerdings ist auch der Anspruch gestiegen. Wenn wir auch im Moment noch keine Sängerzuwachs verbuchen können, so sind wir doch wieder in Gespräch und können gemeinsame Konzerte verwirklichen.

**SINGEN:** Musikalisch ist Timea Toth das Bindeglied zwischen den beiden Chören. Wie stellt sich die organisatorische Verknüpfung dar?

**MS:** Es gibt einen Gesamtvorstand, ZwanzigElf ist als Abteilung angegliedert. Timea Toth leitet beide Chöre, in jedem Chor gibt es einen Musik-Ausschuss der das Repertoire mit der Chorleiterin festlegt. Das funktioniert bisher sehr gut.

**SINGEN:** Sind die durch den Projektchor neu gewonnenen Mitglieder tatsächlich Teil der Eintracht 1925 geworden oder überwiegt wie in vielen Vereinen eher ein unverbindliches Nebeneinander von Stamm- und Projektchor?



MS: Die neu gewonnenen Mitglieder sind Teil von Eintracht 1925, denn wir wollen keinen Projektchor, der nach erfülltem Auftritt wieder auseinanderfällt, sondern einen nachhaltigen Chor, der den Männerchor einmal beerben soll, wenn er nicht mehr singfähig sein sollte. Es ist uns wichtig, dass der Chorgesang weiterlebt, egal in welcher Richtung.

MS: Wir werden jetzt mal das Experiment ChorKids starten und sehen, wie sich das Ganze entwickelt. Die Voraussetzungen sind gut. Wir wissen, dass für die Kinder, die dann aus dem Kinderchoralter hinauswachsen, eine Lücke zu ChorArt ZwanzigElf entsteht, aber darüber werden wir dann zu gegebener Zeit nachdenken (Jugendchor).

**SINGEN:** *Im September gingen die „ChorKids“ an den Start – ebenfalls unter Leitung von Timea Toth. Der Aufbruch geht also weiter. Was denken Sie, wohin der Weg in den kommenden Jahren führen wird?*